

**Karrieretag FH Bern – 25.04.2013 (Rede 20-30 Minuten)**

Sehr geehrte Studierende und Delegierte der Unternehmen

Noch vor nicht allzu langer Zeit befand ich mich in derselben Situation wie Sie, geschätzte Studierende. Auch ich durfte neben einem 100%-Arbeitspensum die Schulbank drücken, um mir spätabends oder am Wochenende betriebswirtschaftliche Modelle anzueignen und zu versuchen, diese auch nachhaltig im Gehirn zu verankern. Wie nachhaltig dies geschehen ist, möchte ich heute nicht gezielt nachprüfen. (Schmunzeln)

Schauen wir einige Jahre zurück: (Kurze Pause einlegen)

Als ich mit 16 Jahren vor dem Entscheid der Berufswahl stand, war für mich sonnenklar, dass ich Sekundarlehrerin werde. Dann kam der Tag der offenen Türe an der Pädagogischen Hochschule. (Kurze Pause und Blick ins Publikum). Und dieser stimmte mich schlagartig um. Will ich alles tot reden, bevor ich ein Projekt starte? Will ich endlose Diskussionen in der Gruppe, um Entscheidungen treffen zu können? Und will ich ein Yoga-Meditations-Wochenende für den Teamspirit?

Diese Birkenstock-Generation hatte mich derart abgeschreckt, dass ich mich für eine kaufmännische Berufslehre in der Gemeindeverwaltung entschied. Die IT-Technologie war noch nicht auf dem heutigen Stand. Oftmals suchte ich stundenlang in staubigen Büchern nach Familienmitgliedern, schredderte beigenweise Daten im fensterlosen Estrich, organisierte Znüni für die Belegschaft und verteilte jedes Jahr die Jahresrechnung in die Haushalte (kurze Pause, Blick ins Publikum) – zu Fuss, mit dem Leiterwagen! (Schmunzeln). An dieser Stelle muss ich der Gemeinde zugute halten: Sie konnte damit Portokosten sparen und für Bewegung bei den Lernenden sorgen. Heute nennt man das „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. (Wieder schmunzeln) Ich hakte die drei Jahre als schrecklich langweilig ab und bereute fast ein wenig, mich nicht den Pädagogen angeschlossen zu haben. Aber nur fast. (Schmunzeln)

Heute weiss ich es besser: Ich war unterfordert, weil ich nichts bewegen konnte. Denn genau das ist es, was mich heute Tag für Tag antreibt: Etwas zu bewegen, das zu Topleistungen führt. Für mich und mein Team.

**NATHALIE SCHOCH**  
Dipl. Journalistin HF  
Dipl. Texterin SzS

Dorf 4 | 9053 Teufen  
T 071 841 00 14  
M 079 407 75 03  
info@feine-feder.ch  
www.feine-feder.ch

Aber wie gesagt, damals war mir das noch nicht klar. Die Langeweile trübte meine Sinne. Und so packte ich die Koffer und ging nach Davos. Tagsüber arbeitete ich als Rezeptionistin, nachts widmete ich mich dem Partyleben und in der Freizeit brettete ich mit dem Snowboard die Pisten hinunter. Wann ich geschlafen habe, daran erinnere ich mich heute nur noch spärlich. ([Schmunzeln](#)).

Heute weiss ich auch das besser: Ein Jahr in den Bündner Bergen hätte absolut gereicht. Dann hätte ich noch ein Jahr ins Ausland gehen können, um eine Fremdsprache zu lernen. Doch die Bergluft und die Partys waren fesselnder als der Gedanke an eine berufliche Weiterbildung. Die Tage im fensterlosen Estrich schienen noch nicht vergessen zu sein. ([Schmunzeln](#)).

Es kam dann aber doch noch die Einsicht, dass dieses Halli-Galli-Leben keine Zukunft hat. Und so stieg ich die Berge hinab, um unten im Tal, genauer in St. Gallen, eine Stelle als Assistentin anzunehmen. Bei der Publicitas, ein Unternehmen der Publigroupe.

Die Branche, das kundenorientierte Arbeiten und das Organisieren eines umfassenden Aufgabenbereiches gefielen mir sehr. So sehr, dass ich mich berufsbegleitend zur kaufmännischen Fachfrau weiterbildete. Was folgte, war ein weiteres berufsbegleitendes Weiterbildungsjahr in Betriebswirtschaft. Als ich kurz nach Antritt dieser Stelle mein Flair und die Freude für die Erwachsenenbildung entdeckte, ergatterte ich mir einen Zusatz-Job innerhalb der Publicitas: Ich unterstützte die Einführung diverser IT-Systeme und schulte die Belegschaft in der Anwendung neuer Programme. Es dauerte nicht lange, bis ich mein wöchentliches Weiterbildungsprogramm von zwei Abenden erweiterte. Und zwar mit zwei zusätzlichen Unterrichtseinheiten, an denen ich selbst unterrichtete. Das Vermitteln von Wissen bereitet mir bis heute grosse Freude. Seit einiger Zeit doziere ich wieder in einem fixen berufsbegleitenden Pensum an einem Weiterbildungsinstitut für HR Fachleute und -Leiter im Fachgebiet Gesundheitsmanagement.

Nun aber wieder zurück zu meinem beruflichen Werdegang. Nach drei Jahren bei der Publicitas wechselte ich Vollzeit in die Erwachsenenbildung und erarbeitete mir berufsbegleitend den Fachausweis „Ausbilderin“. In meiner Aufgabe blühte ich förmlich auf. Und die positiven Erfahrungen durch das Führen einer Klasse trieben mich weiter an. Ich wollte mehr: Für einen Bereich verantwortlich sein, ein Team führen, Wissen vermitteln, Kompetenzen wie Organisieren und Managen koppeln und die Herausforderung annehmen, operative wie strategische Entscheide zu

**NATHALIE SCHOCH**

Dipl. Journalistin HF  
Dipl. Texterin SzS

Dorf 4 | 9053 Teufen  
T 071 841 00 14  
M 079 407 75 03  
[info@feine-feder.ch](mailto:info@feine-feder.ch)  
[www.feine-feder.ch](http://www.feine-feder.ch)

treffen. Ich stellte mir vor, in so einem Job viel bewegen zu können. Und so war das konkrete Ziel geboren: Ich wollte eine Führungsfunktion.

Lange fackeln war noch nie mein Ding. Ich durchforschte umgehend die Stelleninserate nach Führungspositionen ([Pause einlegen](#), [schmunzeln](#)). Kurz darauf wechselte ich in die Personalentwicklung in einer leitenden Funktion bei Helsana, am Hauptsitz in Zürich. Mein Auftrag lautete: Das Team neu formieren, Aufgaben neu bündeln und verteilen, bestehende Prozesse überarbeiten und neue Prozesse definieren. Zusammengefasst hiess das: Das Team soll wieder auf Kurs gebracht werden, um effektiv und effizient zu arbeiten. Auch hier wollte ich hinsichtlich Ausbildung nicht stehen bleiben und startete berufsbegleitend mit der Weiterbildung zur dipl. Betriebswirtschafterin HF.

Nach zwei Jahren war das Team reorganisiert. Der Trott der Routine kehrte ein. Ein Umstand, der mir widerstrebt ([Blick ins Publikum](#)). Also streckte ich wieder meine Fühler aus nach einer spannenden, neuen Herausforderung. Praktisch durch einen Zufall erfuhr ich, dass Helsana eine Dienstleistung für Unternehmenskunden im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements entwickeln will und hierfür auf der Suche nach einer geeigneten Person ist. Eine Dienstleistung zu entwickeln, diese auf dem Markt einzuführen und zu positionieren, die Qualitätssicherung zu betreiben und die Dienstleistung weiter zu entwickeln, das stellte ich mir äusserst spannend vor.

Wenige Wochen später fand ich mich in einem Grossraumbüro wieder, umgeben von Literatur und geordnetem Wissen über betriebliche Gesundheitsförderung und Absenzenmanagement. Ich kam wie in einen Sog, der mich ein enormes Arbeitspensum energiegeladen und motiviert über mehrere Monate hinweg bewältigen liess. Zugegeben, die Doppelbelastung durch die Weiterbildung brachte mich doch ab und zu an meine Leistungsgrenze. Aber der Antrieb, meine gesteckten Ziele zu erreichen, war grösser. Schritt für Schritt bewilligte mir mein Arbeitgeber den personellen Ausbau. Dieser erlaubte uns schliesslich die stetige Weiterentwicklung und grössere Dimensionierung der Dienstleistung „Helsana Business Health“. Nach 5 Jahren, also heute, umfasst der Bereich Gesundheitsmanagement der Helsana 17 Fachspezialisten, die für die Prävention und Gesundheitsförderung von Privat- und Unternehmenskunden in der ganzen Schweiz verantwortlich sind. Wir befassen uns mit spannenden Themen wie zum Beispiel gesundheitsförderliche Führung, Psychische Gesundheit, Früherkennung, Generationenmanagement, Vereinbarkeit von Beruf und

**NATHALIE SCHOCH**Dipl. Journalistin HF  
Dipl. Texterin SzSDorf 4 | 9053 Teufen  
T 071 841 00 14  
M 079 407 75 03  
[info@feine-feder.ch](mailto:info@feine-feder.ch)  
[www.feine-feder.ch](http://www.feine-feder.ch)

Familie, Pflege von Angehörigen. Parallel zur beruflichen Herausforderung schloss ich den Betriebswirtschaftler HF erfolgreich ab und verlängerte meine Studiumszeit um weitere 2 Jahre, um den Bachelor zu erlangen.

Auch nach 5 Jahren ist kein Tag wie der andere. Mein Job erfüllt mich mit Stolz, Zufriedenheit und er lässt mich täglich in Visionen denken. Das Bild von der Zukunft begeistert mich – nicht zuletzt, weil es mir dadurch gelingt, Teilziele zu definieren, die ich auch möglichst konsequent zu verfolgen versuche. Ich bin überzeugt, gelingt es einer Führungskraft, die persönliche Begeisterung an die Mitarbeitenden im Team zu übertragen, wird sich auch der Erfolg einstellen. Dazu gehört auch, sie immer wieder anzuspornen und mit ihnen gemeinsam den Weg zum Ziel zu gehen.

Noch ein paar letzte Worte: [\(Pause einlegen und Blick ins Publikum\)](#)

Als ich meine Rede vorbereitet habe, habe ich mir Gedanken darüber gemacht, welche Eigenschaften oder auch welches Verhalten es waren, die mich dorthin gebracht haben, wo ich heute stehe. Ich denke, es ist Folgendes: Ich habe mich nie auf meinen Lorbeeren ausgeruht, sondern mich immer wieder neu motiviert, um noch besser zu werden oder noch mehr zu erreichen. Dazu verhalf mir Elan und Wille. Auch Wachsamkeit. Die Fähigkeit, Chancen zu erkennen und zu nutzen. Mittel- und langfristiges Denken. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang mit meinem Umfeld, Mitarbeitende zu fördern und zu unterstützen. Und: [\(Kurze Pause und Blick ins Publikum\)](#) Geerdet bleiben.

Mein Tipp für Ihre Karriere ist:

Reflektieren Sie immer wieder aufs Neue: Was kann ich gut? Was könnte ich besser machen? Stimmt meine Einschätzung mit dem Fremdbild überein? Haben Sie Mut, Dinge auszuprobieren, die Ihnen heute noch nicht realistisch erscheinen. Ganz im Sinne von: Mut ist der erste Schritt zum Erfolg. Bewegen Sie sich raus aus ihrer Komfortzone – kehren Sie aber immer wieder dorthin zurück, um standfest zu bleiben und sich für den nächsten Schritt gut vorzubereiten.

Oh je, jetzt töne ich wie eine Lehrerin. Hätte ich vielleicht doch....? [\(Blick ins Publikum, dann abwinken\)](#): Nein, definitiv nicht. [\(Schmunzeln\)](#).

**NATHALIE SCHOCH**

Dipl. Journalistin HF  
Dipl. Texterin SzS

Dorf 4 | 9053 Teufen  
T 071 841 00 14  
M 079 407 75 03  
info@feine-feder.ch  
www.feine-feder.ch

*feine  
Feder*

DEM WORT ZULIEBE

Ich wünsche Ihnen für Ihre privaten und beruflichen Herausforderungen alles Gute und viel Erfolg. Bei Fragen dürfen Sie mich gerne via meines Xing Profils kontaktieren.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**NATHALIE SCHOCH**

Dipl. Journalistin HF  
Dipl. Texterin SzS

Dorf 4 | 9053 Teufen  
T 071 841 00 14  
M 079 407 75 03  
info@feine-feder.ch  
www.feine-feder.ch